

Isabel Kreitz – dem Comic verschrieben

Bereits in ihrer Kindheit war Isabel Kreitz vom Zeichnen und insbesondere von Comicbildern begeistert. So verwundert es auch nicht, dass sie schließlich an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung studierte. Aber erst ein Gastsemester an der New Yorker Parsons School of Design bestärkte sie darin, ihren Fokus auf Comics zu legen. Zuerst zeichnete sie die bekannten Comic-Strips der Ottifanten und schon bald darauf entstanden eigene Graphic Novels und Comicadaptionen literarischer Vorlagen.

Seit dreißig Jahren ist die Hamburgerin mittlerweile eine der gefragtesten Comiczeichnerinnen des Landes. Bereits zwei Mal wurde sie mit dem Max und Moritz-Preis ausgezeichnet, dem wichtigsten Preis der Comicbranche in Deutschland. Außerdem war sie als Dozentin am Comic-Seminar in Erlangen tätig und verstärkt mit ihrer Expertise seit einigen Jahren die Jury des Max und Moritz-Preises.



Einen besonderen Bezug hat die Illustratorin zum Werk Erich Kästners, dessen Kinderbücher sie mit viel Liebe zum Detail ins Comic-Format übertragen hat. Ganz in der Tradition von Originalillustrator Walter Trier wandeln die Lesenden im Buch durch das Berlin der 1930er-Jahre, dessen Stadtansichten von Kreitz aufs Genaueste der Handlungszeit von Emil, Pünktchen und Co nachempfunden wurden. Sie hat damit einen wunderbaren Zugang zu Kästners Romanen für junge Leserinnen und Leser von heute geschaffen.

Sich selbst versteht Isabel Kreitz als Handwerkerin und die Arbeit an ihren Comics sowie Graphic Novels vergleicht sie gern mit der Bildhauerei.

„Man hat einen Riesenberg an Material
und klopft daran herum, bis ein Extrakt übrig bleibt.“

Für ihre außergewöhnliche künstlerische Arbeit wurde sie 2023 mit dem e.o.plauen Preis, dem sogenannten Oscar der Cartoonisten, ausgezeichnet. Zu ihrem Werk gehören zahlreiche Illustrationen – u.a. für große deutsche Zeitungen und Magazine – sowie eine große Anzahl an Comicalben, Heften und Graphic Novels. Ihre erstaunliche Bandbreite reicht dabei vom Kinderbuch über historische Stoffe bis hin zum Genre des Horrors.